

Für eilige Leser.

* Von der litauischen Polizei ist der deutsche Ingenieur Kollwitz verhaftet worden, der beschuldigt wird, in diesem Jahre mit einer Reihe von Helfern in Deutschland falsche litauische Banknoten hergestellt zu haben.

* Die meuternden Militärstrafgefangenen auf Korfu haben sich ergeben, nachdem es den Belagerern gelungen war, mehrere Türme zu sprengen und einige der Meuterer gefangen zu nehmen. Mehrere Anführer sind in Einzelhaft genommen worden.

* Oberst Lindbergh ist nach Berichten aus Guatemala von Guatemala nach San Salvador aufgestiegen.

Der Korridor muß verschwinden!

Die Londoner Wochenschrift „Nation“ schreibt: Der Korridor, der Ostpreußen von Westpreußen trennt, sei unmöglich. Das Problem müsse im Interesse ganz Europas gelöst werden. Viele Leute glauben, daß diese Frage am besten vom Völkerbund behandelt würde. Wenn dies aber als eine zu große Belastung des Bundes erscheine, könnten dann nicht Großbritannien und Amerika eine gemeinsame Anstrengung unternehmen, um das zu tun, was nach unserer aller Empfindung notwendig ist? Wir wünschen, daß Polen gedeihe und den ihm zustehenden Platz unter den europäischen Nationen einnehme; das aber müsse geschehen ohne Schädigung des europäischen Wirtschaftslebens. Wenn nichts unternommen werde, dann könne der Ausbruch eines neuen Krieges nur eine Frage der Zeit sein.

Keine Verhandlungen über die große Koalition.

Berlin, 31. Dezember. Angebliche parlamentarische Gerüchte über Verhandlungen zwischen dem Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten über die Herstellung der großen Koalition vor den Wahlen entbehren jeder tatsächlichen Begründung. Die damit im Zusammenhang stehende Behauptung eines Berliner Blattes, daß der Vorsitzende der Zentrumsfraktion v. Guérard ohne Vorwissen des Reichstanzlers Marx und der Fraktion des Reichstages diesbezügliche Verhandlungen mit den Sozialdemokraten und Demokraten eingeleitet habe, werden von maßgebender Zentrumsseite als frei erfunden bezeichnet.

Macdonald prophezeit

Wahl Niederlage der Baldwin-Regierung.

London. In einer Rede in Westminster erklärte Macdonald, er zweifle nicht daran, daß die Regierung Baldwin bei der nächsten Wahl entscheidend geschlagen werde. Die Regierung habe im Grunde niemals eine Mehrheit besessen und niemals das Vertrauen des Landes. Die gegenwärtige Regierung werde durch eine Regierung abgelöst werden, die mehr in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Landes handle, eine Regierung, die, wie er hoffe, wirksamer und weischaender sein werde als die gegenwärtige.

Friedensbotschaft Italiens an die Türkei.

Die römische Presse veröffentlicht eine Botschaft der italienischen Regierung an die Türkei, in der mit auffälliger Wärme alle Gerüchte über italienische Absichten auf anatolisches Gebiet dementiert werden.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Reichsangehörigkeit mit Ausländern verheirateter deutscher Frauen.

Bei der letzten Haushaltsberatung wurde im Reichstag eine Entschärfung angenommen, in der die Reichsregierung ersucht wurde, unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vom Jahre 1913 in dem Sinne abgeändert werden sollte, daß unter bestimmten Voraussetzungen der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit im Falle der Ehe einer Reichsdeutschen mit einem Ausländer nicht eintritt. Die Reichsregierung teilt jetzt mit, daß ein entsprechender Gesetzentwurf aufgestellt worden ist. Die Verhandlungen über den Entwurf sind noch nicht abgeschlossen.

Geränge Erleichterung der Wohnungsnot im besetzten Gebiet.

Am 31. Dezember läuft die Frist ab, in der die einzelnen Länderregierungen Listen über die infolge des letzten Befehlsabbaues frei gewordenen Wohnungen einreichen sollten. Wie man erfährt, ergeben diese Feststellungen schon jetzt folgendes Bild: Im belgisch-besetzten Gebiet, aus dem 1000 Mann herausgezogen wurden, sind 90 Wohnungen frei geworden, im englisch-besetzten Gebiet bei der gleichen Anzahl ebenfalls 90 Wohnungen, im französisch-besetzten Gebiet dagegen, aus dem 8000 Mann zurückgezogen worden sind, 160 Wohnungen. Es ist aber selbstverständlich, daß die Räumung von 160 Wohnungen im Verhältnis zu 8000 Mann keineswegs als eine fühlbare Erleichterung zumal des Wohnungsmarktes angesehen werden kann.

Die bayerische Regierung über „Schwarz-Weiß-Rot“.

In einer parlamentarischen Anfrage bayerischer deutschnationaler Abgeordneter war darauf hingewiesen worden, daß der Vizepräsident des Bayerischen Landtages, der Abgeordnete Auer, in einer Reichsbannerversammlung eine Rede gehalten hätte, in der er abfällige Äußerungen über die früheren Reichsflaggen „Schwarz-Weiß-Rot“ gemacht habe. Die Staatsregierung wurde befragt, was sie zu tun gedenke, um solche Beschimpfungen der Farben Schwarz-Weiß-Rot unmöglich zu machen. Der Antwort der Staatsregierung ist zu entnehmen: Das geltende Recht stellt nur die verfassungsmäßigen Reichsflaggen und die Landesfarben unter strafrechtlichen Schutz. Was die Farben Schwarz-Weiß-Rot anlangt, so hat sich die Rechtslage gegen früher nicht geändert; die Farben Schwarz-Weiß-Rot als solche haben von jeher keinen besonderen strafrechtlichen Schutz genossen. Ihre Beschimpfung könnte nur unter einem anderen rechtlichen Gesichtspunkt (z. B. der Verleumdung einer Personengesamtheit) strafrechtlich verfolgt werden. Diesen Rechtszustand landesgesetzlich zu ändern, ist nicht möglich.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Wegen der Einführung von Kilometerheften hat sich die Reichsregierung erneut mit der Deutschen Reichsbahngesellschaft (Hauptverwaltung) in Verbindung gesetzt. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Berlin. Bei der deutschen Reichsmarine treten zum 1. Januar verschiedene Personalveränderungen ein. Der bisherige Kommandant, Vizeadmiral Kommin, tritt in den Ruhe-

stand. An Stelle Kommin tritt der Konteradmiral Oldendorf als Kommandant.

Berlin. Nach amtlichen belgischen Mitteilungen dürfen die belgischen Grenzbeamten vom 2. Januar 1928 ab nur noch Sichtvermerke für die ununterbrochene Durchreise durch Belgien erteilen.

Danzig. Die Verhandlungen über die Bildung der neuen Regierung sind nunmehr so weit gediehen, daß wahrscheinlich die Koalition zwischen Sozialdemokraten, Zentrum und Deutschliberalen gebildet wird, und zwar bis spätestens zum 11. Januar.

Strasbourg. Die Polizei hat dreizehn der hauptsächlichsten Führer der autonomistischen Bewegung im Elsaß verhaftet. Die polizeilichen Maßnahmen werden fortgesetzt.

Paris. Der Sozialistkongress ist geschlossen worden, ohne daß es zu weittragenden Beschlüssen kam. Es wurde eine Sonderkommission gewählt, die ein endgültiges Parteiprogramm auszuarbeiten soll.

Bermischte Nachrichten aus aller Welt.

Der Millionenraub im Teddybär.

Gleiwitz, 30. Dezember. In den ersten Tagen des neuen Jahres findet in Königshütte der Prozeß wegen des Millionenraubes auf dem Königshütter Postamt statt. Der Täter, Karl Kessler, ist ein früher in deutschen Diensten stehender unterer Postbeamter, der nach der Grenzziehung in polnische Dienste getreten ist und zum Postassistenten befördert wurde. Im März 1927 eignete sich Kessler eines Nachts die auf dem Postamt mit dem letzten Zuge angelommene Summe von 1 1/2 Millionen Zloty (etwa 1 Million Reichsmark) an und ließ dieses Geld durch Mittelspersonen über die nahe Grenze schaffen. Er selbst flüchtete mit falschen Ausweispapieren nach Deutschland und konnte im Mai in Bayern festgenommen werden. Die schnelle Festnahme des Millionenräubers ist allein dem guten Zusammenarbeiten der deutschen Kriminalpolizei mit der polnischen zu verdanken. Polen verlangte die Auslieferung des verhafteten Kessler, der im Monat Oktober stattgegeben wurde. Die Hauptfahndung Kesslers konnten bis heute noch nicht ausgeliefert werden, da sie hauptsächlich in Königshütte zwar gewohnt zu haben, aber deutsche Reichsangehörige zu sein. Von den Hauptbeteiligten Kesslers, dem Ehepaar Gieslik, ist der Millionenraub in einem großen Teddybär über die Grenze geschmuggelt worden. Das Geld wurde in den Teddybär eingenäht. Beim Grenzübertritt spielte das Kind des Ehepaars mit diesem Teddybär und kam mit ihm unbehelligt über die Grenze. Die Eheleute Gieslik sind in Offenbach a. M. in Haft. Ihre Verhaftung erfolgte, als sie eine große Summe der gestohlenen Zlotybeute in einer Bank umwechseln wollten. Neben Kessler wird sich in Königshütte auch die Mutter des Millionenräubers zu verantworten haben, da ihr zur Last gelegt wird, von dem Plane des Sohnes gewußt zu haben. Weitere Angeklagte im Prozeß sind eine Reihe von Unterhelfern, darunter auch die Geliebte Kesslers. Ein in Gleiwitz wohnender Bruder Kesslers, der preussischer Staatsangehöriger ist, ist bereits im Juni 1927 von der Gleiwitzer Strafkammer wegen Mittäterschaft zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Kapitän Kircheiß in seiner Vaterstadt Harburg.

Harburg, 30. Dezember. Der Westküstler Kapitän Kircheiß ist heute nachmittags gegen 5 1/2 Uhr von Hamburg kommend auf seinem Schoner „Hamburg“ in den hiesigen Hafen eingelaufen, wo er von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge begeistert begrüßt wurde. Die Befragung wurde sofort von Mitgliedern der Harburger Segler-Vereinigung abgelöst und Kapitän Kircheiß und seine Mannschaft in einem Fadelzuge durch die Straßen Harburgs nach dem Schützenpark geleitet, wo heute abend der offizielle Empfang durch Behörden, Marineverein, Segler- und Ruderverein stattfand.

Der Kattegatt bereift.

Kopenhagen, 31. Dezember. Die Vereisung des Kattegatt nimmt immer größere Ausmaße an. Es besteht die Gefahr, daß mehrere ostjütische Häfen bei anhaltendem Frost die Schifffahrt einstellen müssen. Im Limfjord mußte der Schiffsverkehr bereits vollständig eingestellt werden; an der schwedischen Kattegattküste sind die Eisverhältnisse außerordentlich bedrohlich, so daß der Verkehr mit Gothenburg gefährdet erscheint. Auch im Sund mußten die Feuerbojen und Leuchtbojen eingezogen werden. Die Eisbrecher sind überall in Tätigkeit.

Poincaré über die Frankstabilisierung.

Paris, 31. Dezember. Nach dem Ministerrat am Freitag erklärte Poincaré einer amerikanischen Nachrichten-Agentur, daß ihre Meldung, Frankreich werde noch vor dem 1. Januar zur Goldwährung zurückkehren, freie Erfindung sei.

Wiederaufnahme des Kanaldienstes.

London, 31. Dezember. Der Kanaldienst zwischen England und Frankreich und zwischen England und Belgien ist nach beträchtlichem Woblaufen des Sturmes im Kanal am Freitag wieder in normaler Weise aufgenommen worden. Infolge der vierstägigen Unterbrechung konnten die fahrtplanmäßigen Schiffe den Personen- und Güterverkehr kaum bewältigen.

2500 Kommunisten in Kanton hingerichtet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, sind bei der Unterdrückung des Kommunistaufstandes in Kanton insgesamt 20 russische und 2500 chinesische Kommunisten hingerichtet worden.

Rußland bittet Japan um Vermittlung im Konflikt mit Sindhina?

Nach einer Agenturmeldung aus Tokio hat der russische Geschäftsträger dem stellvertretenden japanischen Außenminister einen Besuch abgestattet, um seine Vermittlung im Konflikt mit Sindhina zu erbitten.

Ein ungetreuer Spartassengeschäftsführer verhaftet.

Breslau. Bei einer Revision in der Spartakasse in Ostbrunn wurde festgestellt, daß der Geschäftsführer rund 60 000 Mark, die Hälfte des gesamten Kapitals, veruntreut hat. Der ungetreue Beamte ist in Haft genommen worden.

Großfeuer in den Biers von Hoboken.

New York. In dem Lakawanna Bier und einem kleineren Bier in Hoboken brach ein Großfeuer aus, das auf den Dampfer „Seneca“ übergriff und diesen sowie die beiden Biers in Asche legte. Bei den Löscharbeiten, die durch mehrfache Benzinexplosionen erschwert waren, wurden neun Feuerwehrleute verletzt. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollar geschätzt.

Regierungsjug in Oklahoma.

New York. Der Verfassungskonflikt zwischen dem Gouverneur und dem Parlament von Oklahoma hat mit einem Erfolg der Regierung gedeutet. In einer Vollversammlung besaßte sich der Senat erneut mit der Angelegenheit und lehnte mit 22 gegen 17 Stimmen die Anklageerhebung gegen Gouverneur Johnston

mit der Begründung ab, daß der Antrag zu einem solchen Verfahren auf ungesetzlichem Wege eingebracht worden sei. Der Gouverneur hat daraufhin die Militärsoldaten aus dem Capitol zurückgezogen.

Wie die Autonomistenverhaftungen erfolgten.

Paris, 30. Dezember. Zu der Verhaftung der autonomistischen Autonomisten in Strasbourg werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Heute morgen, gegen 7 Uhr, fanden sich etwa 30 Polizeikommissare, Inspektoren der mobilen Brigade und der Geheimpolizei in den Wohnungen der 13 Autonomisten ein, um diese zu verhaften. Die meisten der Verhafteten erhoben lebhaften Protest gegen die gegen sie erhobenen Anschuldigungen. Abbé Fajshauer erklärte den Beamten: „Nicht mich muß man verhaften, sondern den Staatsanwalt sollte man ins Gefängnis werfen.“ Der Chefredakteur der „Zukunft“, Schall, mußte gefesselt zum Gefängnis geschafft werden. Frau Fajshauer-Eggemann, die Schwägerin des früheren Abbé, erhielt die Erlaubnis, an ihre Eltern zu schreiben, damit sie sich ihres kleinen Kindes annehmen.

In diesem Zusammenhang berichtet der Strasbourg'Berichter des „Reit Parisien“ über einen Ausspruch des bekannten Mitarbeiters des Professor Förster, Karl Mertens, nachdem dieser Dr. Rose, der flüchtig ist, einen Besuch abgestattet hatte.

„Dies ist kein Elässer“, erklärte Mertens, „sondern ein Ueberpangermanist. Wie kann die französische Regierung diese Untriebe dulden?“ Wie die Verhaftungen beweisen, hat die französische Regierung diese Anregung des Mertens dankbar befolgt.

Unfall des Schnellzuges Wien—Prag.

Brünn, 30. Dezember. Der Nachtschnellzug Wien—Prag ist heute in der Nähe von Brünn mit einem rangierenden Güterzug zusammengestoßen, wobei zwei Waggons des letzteren entgleisten und die Lokomotive des Schnellzuges beschädigt wurde. Einige Reisende erlitten leichte Verletzungen. Der Schnellzug hatte infolge des Unfalles große Verspätung.

Moskau und der Besuch des englischen Kriegsministers in Nordindien.

Der Besuch des englischen Kriegsministers Sir Northington Evans im nördlichen Teile von Indien hat nach in London eingegangenen Meldungen in Moskau Beunruhigungen hervorgerufen. Die „Brawda“ betont, daß die indische Nordfront seit mehr als einem Jahre von dem britischen Kriegsministerium besonders aufmerksam studiert werde, da diese Front die nächste Verbindung des britischen Imperiums mit Sowjetrußland darstelle. Neue Straßen, Eisenbahnen, Forts und Flugplätze seien in diesem Gebiete in sehr großem Umfange angelegt worden, und die britischen Militärbehörden hätten gar nicht abgestritten, daß alle diese Maßnahmen der Sicherung gegen Sowjetrußland gelten.

Die Bemühungen der deutschen Fraktion um die Regierungsbildung in Lettland gescheitert.

Riga, 30. Dezember. Die Bemühungen des deutschen Abgeordneten im lettischen Parlament, Dr. Schiemann, um die Bildung einer bürgerlichen Regierung, sind an der Haltung des demokratischen Zentrums gescheitert. Dieses erklärte, sich nicht an der Bildung eines Kabinetts beteiligen zu können, das sich nur auf eine Mehrheit von 53 statt 54 Stimmen stützen würde. Der Auftrag zur Regierungsbildung wird nunmehr an die Reichssozialisten und dann an das demokratische Zentrum ergehen.

Der Küstendampfer „Sachsen“ von den Polen freigegeben.

Nach Meldungen aus Gdingen ist der deutsche Küstendampfer „Sachsen“, der im Sommer dieses Jahres angeblich den Untergang eines polnischen Motorbootes bei Hela verurteilt haben soll, jetzt nach Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 7000 Zloty von den polnischen Hafenbehörden freigegeben worden.

Grubenunglück auf der Kontordigrube in Hindenburg.

Hindenburg. In der Kontordigrube wurden von einer Schrämmaschine, die auf bis jetzt unauferklärte Weise auf der steilen Sohle herunterrutschte, ein Arbeiter und ein Füller aus Hindenburg, die im Abbau arbeiteten, getroffen und auf der Stelle getötet. Ein dritter Bergmann wurde schwer verletzt.

Generalleutnant von Blaten gestorben.

Reichswitz (Mühen). Auf seinem Gut Reichswitz ist Generalleutnant Balhasar Erich von Blaten im Alter von 78 Jahren gestorben. Von Blaten ist Militärrichter von 1870/71 und konnte vor einigen Wochen sein 60jähriges Militärdienstjubiläum begehen. Im Jahre 1907 nahm er den Abschied. Er ist auf Mühen geboren.

Einbruch in die Justizkasse in Karlsruhe.

Karlsruhe. Einbrecher drangen in die hiesige Justizkasse, öffneten mit Schweißapparaten zwei Kassenfächer und mischtelten die Innentaschen auf. 10 000 Mark fielen den Einbrechern in die Hände.

Beschuldigungen gegen König Ferdinands Leibarzt.

Paris. Wie die „Information“ aus Bukarest meldet, erhebt der Bukarester Arzt Janesco gegen den Leibarzt des verstorbenen Königs Ferdinand, Dr. Zuvara, schwere Anklagen. Zuvara habe sämtliche Operationen allein ohne Assistenz vorgenommen. Erst im September, als der Körper des Königs bereits schwer infiziert gewesen sei, habe man fünf andere Ärzte zugezogen, die festgestellt hätten, daß Dr. Zuvara durch gewissenlose Behandlung und mangelndes ärztliches Können das Leben des Königs um mehrere Jahre verkürzt habe. Hierbei sollen persönliche Interessen eine Rolle gespielt haben.

Einsturzungslut in einer italienischen Waisenhauskirche.

Napel. In der Gemeinde Barra stürzte in der Kirche des von Nonnen geleiteten Waisenhauses während der Feierlichkeiten einer Messe ein Teil des Gewölbes ein. Ein Waisenkind wurde getötet, die Oberin des Waisenhauses wurde verletzt.

Endgültige Fürsorgepflicht für Familienangehörige.

Eine Entscheidung des Sächsischen Oberverwaltungsgerichts. (V. R.) Das Bundesamt für das Heimatwesen hat sich bisher auf den Standpunkt gestellt, daß § 15 der Fürsorgepflichtverordnung keine Anwendung finden könne, wenn eine Person, während sie unterstützt wird, Mitglied einer Familie im Bezirke eines anderen Fürsorgeverbandes wird. Es hat entschieden, daß in solchen Fällen dieser Verband keinen Anspruch auf Kostenersatz gegen den Verband habe, der bisher Unterstützung gewährt hat. Nunmehr ist das Sächsische Oberverwaltungsgericht in einer Entscheidung dieser Auffassung entgegengetreten und hat den bisher endgültig fürsorgepflichtigen Verband weiterhin zur endgültigen Fürsorge für verpflichtet erklärt, obgleich der Unterstützte Mitglied einer Familie in einem anderen Bezirksfürsorgeverband geworden ist.

Aus der Geschäftswelt.

Schlaflose Nächte verbringen viele durch den Husten, namentlich haben auch die Kinder durch den Keuchhusten und Katarrhusten viel durchzumachen. Als bestes Mittel dagegen erweisen sich immer wieder Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen, sie sind durch 15 000 notariell beglaubigte Zeugnisse als hilfebringend anerkannt.